



Bürgermeister Klaus E. Temmen und Dr. Constantin H. Alsheimer, Vorstand Mainova AG, teilen Medaillen und Pokale aus. Hier an den 1. Platz im F-Jugend-Turnier, dem Sportverein Viktoria Preußen 07 aus Frankfurt. Foto: privat

Zur SGO-Saisonöffnung Turnier mit 45 Jugendmannschaften

Oberhöchststadt (kb) – Am vergangenen Wochenende veranstaltete die SG Oberhöchststadt ihre Saisonöffnungsturniere für die Altersklassen G bis B der Fußballvereine aus der unmittelbaren Umgebung, aber auch für weiter angereiste Mannschaften, zum Beispiel aus Frankfurt, Zeilsheim, Weilbach, Neuenhain oder Kriftel, deren Mannschaft in der D-Jugend sogar den ersten Platz belegte. Insgesamt nahmen 45 Kinder- und Jugendmannschaften an diesem Fußball-Event teil. In den Altersklassen C bis F gab es Gruppenspiele. „Fair Play“, das heißt ohne Schiedsrichter, wurden die Spiele der G- und F-Jugend ausgetragen. „Die Eltern haben wir ein bisschen auf Abstand gehalten“, sagte mit einem Schmunzeln Michael Gübert, 1. Vorsitzender der SGO. „Ein wenig Hilfe war bei der G-Jugend manchmal nötig. Aber sonst machen die Kinder das alleine.“ Die verhältnismäßig gering vertretenen G-Jugend-Mannschaften trugen ihr Turnier mit Hin- und Rückrunde von jeweils zehn Minuten aus, was für die Jüngsten angemessen war. All diese Details, wie die Koordination der Anmeldungen, die Organisation des Ablaufes bis hin zur Spielfeldaufteilung wurde wieder einmal von Steffi Müller (SGO) organisiert, die mit all dem bereits seit Dezember letzten Jahres beschäftigt war. „Leider mussten wir die Spiele der B-Jugend absagen, da sich für einige der angemeldeten Mannschaften die ersten Punktspiele der Saison mit unserem Turnier überschneiden haben“, bedauerte Müller. So startete der Turnierbetrieb am Samstag mit den D-Junioren. Danach traten die ältesten Turnierteilnehmer bis abends gegeneinander an. Unter den Mannschaften der C-Jugend wurden nicht nur die Besten ermittelt, der 1. Platz ging an die TSG Königstein 1, sondern auch der Fairness-Pokal (gesponsert vom Feinkostgeschäft „Zeit und Genuss“) wurde ausgeteilt. Diesen Pokal hatte sich die Mannschaft des 1. FC 06 Weißkirchen verdient. Am Sonntag spielten die Mannschaften der Altersklassen G bis E1. Die Endspiele der Kleinen, die mittags ausgetragen wurden, sahen sich Bürgermeister Klaus E. Temmen sowie Dr. Constantin H. Alsheimer, Vorstandsmitglied der Mainova AG an. Zum zweiten Mal trat die Mainova AG als Hauptsponsor dieses Fußballwochenendes auf. „Wir wollen für die Region mehr machen, als nur Energie liefern“, so Alsheimer. Das Engagement der Mainova ergäbe sich als eine lo-

gische Konsequenz aus der Unterstützung des Spitzensports. Für die Kinder und Jugendlichen wird der gleiche Sponsor wie für die Profis aktiv. „Das motiviert“, meint Alsheimer. Außerdem werde auch das Ehrenamt, ohne das der Breitensport nicht auskommt, gestärkt. Gerne unterstützt die Mainova besonders aktive Vereine. Mit 150 Jugendspielern und stetig wachsendem Zuwachs, der Organisation von jährlich drei Turnierveranstaltungen und einem Fußballcamp in den Sommerferien ist das bei der SGO sicher gegeben. „Es ist eigentlich mehr als Fußballspielen“, sagt Jan Lehmann (SGO), der vom Leben in Oberhöchststadt einen kleinen Ausschnitt liefert. So unterstützen die freiwillige Feuerwehr sowie die „Freunde der Waldsiedlung“ mit Bewirtungsständen und Gerätschaften aber vor allem auch mit Helfern dieses Fußballturnier. Spätestens auf der Korb, die bei der Feuerwehr stattfindet, wird sich dann die SGO revanchieren. Es ist nachvollziehbar, dass die Jugendlichen hierbei mehr erfahren als nur Fußballspielen. Auch das im Frühjahr avisierte allsonntägliche Kickern mit den Flüchtlingen, die in Kronberg ihre Erstaufnahme erfahren, hat sich etabliert. Diese Art regionaler Jugendarbeit und ehrenamtlicher Tätigkeit hält die SGO lebendig. „Und die Region“, bekräftigte Bürgermeister Temmen. Er würdigte die Arbeit, die mit solcher einer Veranstaltung verbunden ist und bedankte sich für die Ausrichtung des Turniers. „Außerdem sei es eine tolle Sache für die Mannschaften, ein Endspiel zu erreichen, das schau er sich gerne an.“ Allen „kleinen“ Mannschaften überreichte er gemeinsam mit Dr. Alsheimer dann auch die ersehnten Medaillen und Pokale. Verdient hatten sich die Kicker das allemal bei Ergebnissen von 19:2, 18:3 oder 16:4. Doch um überhaupt so viele Tore zu schießen, bedarf es auch solcher. Zwei davon verließ der FC Steinbach. Mit dem Traktor hatte Bernd Heynen die nach Oberhöchststadt transportiert und Michael Gübert gab mit Wamblinkanlage Geleit. Im nächsten Jahr will die SGO genügend eigene Tore haben. Dank der vielen ehrenamtlichen Helfer, Eltern und Sponsoren für diese Turnierveranstaltung wird das wohl gelingen. Die Spieler der SGO erzielten durchweg gute bis sehr gute Ergebnisse. Ihre Platzierungen reichten von 2 bis 6 quer durch die Altersklas-



„Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende“ - Trost für Familie Wafae

Endphase der Liquidation gemäß § 60 ff. GmbHG

HRB 6551 (Amtsgericht Königstein): Liquidator forciert Schlussauflösung der Galerie Wafae in Bad Soden

BAD SODEN. Veräußerung der verbliebenen Bestände wird in den nächsten Tagen unter verschärften Bedingungen fortgesetzt. Nach dem endgültigen Aus für die Kunst- und Teppichgalerie Wafae aufgrund der schlechten gesundheitlichen Verfassung des Inhabers werden inzwischen im Zuge der beim Amtsgericht Königstein beantragten Liquidation gemäß §§ 60ff. GmbHG die gesamten noch existierenden Warenkontingente in den bekannten Räumen der Galerie gegenüber dem Bad Sodener Kurpark (Königsteiner Straße / Ecke Adlerstraße 1) aufgelöst. Da die in § 73 GmbHG vorgegebene Verwertungsfrist jetzt in Kürze abläuft, wurde der lizenzierte RDG-Sachverständige Alfred Saider ermächtigt, die unzähligen erlesenen Knüpfungen **ausnahmslos mit drastischen Abschlägen auf die Hälfte bis ein Drittel der aktuellen Gutachterpreise** abzugeben; die Preisvorstellungen der Interessenten sind dabei zu berücksichtigen. „Bei einem derart rigorosen Vorgehen sind empfindliche Verluste für uns schon rein rechnerisch nicht mehr vermeidbar“, so Elke Wafae, die seit der Gründung des Fachgeschäfts im Jahre 1972 an der Seite ihres Ehemanns Farhang stehende Bad Sodenerin. „Doch nach dem

Scheitern der mit Großhändlern sowie internationalen Auktionshäusern bezüglich einer Übernahme aller verbliebener Bestände geführten Verhandlungen ist der eingeschlagene Weg leider völlig alternativlos! Liquidiert werden nicht nur die immer noch riesige Auswahl an edler Knüpfkunst – von strapazierfähigen Qualitäten wie Bidjar bis zu seidenen Knüpfungen aus Kaschmir, von aktuellen Trends, beispielsweise unifarbene Loribalt in Rot, Beige oder Grau, bis zu zeitlosen Klassikern (Nain, Tabriz, Moud u.v.m.), von Arbeiten für junges Wohnen, z. B. Ziegler, bis zu musealen Raritäten wie alte Kazak – sondern auch Wohnaccessoires und Möbel. Damit alle Bürger die Kollektionen intensiv begutachten und sich das Beste daraus sichern können, ist die Sodener Kunst- und Teppichgalerie Wafae (gegenüber den City Arkaden am Kurpark in der Königsteiner Straße / Ecke Adlerstraße 1, Tel. 0 61 96 / 53 33 27) **jetzt am Donnerstag (17. September), am Freitag und am Samstag jeweils von 10 bis 19 Uhr** und zusätzlich **am kommenden Sonntag** zur Umschau ohne Beratung/Verkauf **von 11 bis 18 Uhr** geöffnet; außerdem findet die Schlussauflösung **am Montag von 10 bis 19 Uhr** statt.

Themenführung auf der Burg: Die Familien Sickingen

Kronberg (kb) – Das 16. Jahrhundert war geprägt von Machtkämpfen der Ritterschaft gegen die Reichsfürsten und von den Veränderungen, die die Reformation mit sich brachte, verbunden mit Leid und Verfolgung. Die aktuelle Ausstellung im Landesmuseum Mainz über Franz von Sickingen, die den Titel „Ritter! Tod! Teufel!“ trägt, legt beredtes Zeugnis davon ab. Der Kronberger Ritter Hartmut XII war ein Unterstützer des Franz von Sickingen und wurde, nachdem jener 1523 den Reichsfürsten im Kampf unterlegen war, von seiner Burg vertrieben. 19 Jahre gehörte die Burg Kronberg zur Landgrafschaft Hessen unter Philipp dem Großmütigen. Von den schweren Zeiten, die ihre Familien damals durchmachten, berichten Anna von Cronberg, verheiratet mit Hartmut XII, und ihre Schwiegertochter Barbara von Sickingen, Gemahlin Hartmut XIII, beim Rundgang durch die Burg. Die Themenführung Sonntag, 27. September 2015 beginnt um 16.30 Uhr und dauert rund eine Stunde; Treffpunkt ist am Burgtor. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl empfiehlt

sich eine Anmeldung (per E-Mail unter ak_museum@burgkronberg.de oder telefonisch unter 06173-7788 während der Öffnungszeiten). Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro pro Person (ermäßigt 3 Euro, Familien 10 Euro). Wer gerne ganz viele Geschichten über die Burg und ihre Bewohner kennenlernen möchte, kann sich schon auf den 25. Oktober freuen. Am Sonntag zwischen 12 und 17 Uhr steht mit der „Lebendigen Burg“ ein Höhepunkt des diesjährigen Herbstfestes auf dem Programm: Aktive des Burgvereins in Gewändern der jeweiligen Zeit präsentieren spannende Szenen aus dem Burgalltag, von den Rittern bis zu Victoria Kaiserin Friedrich. Mehr dazu und zu allen Veranstaltungen, die noch bis zum Saisonende angeboten werden, sind auf der Homepage der Burg unter www.burgkronberg.de/veranstaltungen und im gedruckten Veranstaltungsprogramm „burgzeit 2015“ verfügbar, das in Kronberger Geschäften, im Bürgerbüro, in den Touristenbüros der umliegenden Gemeinden und auf der Burg ausliegt.

Anzeige – Finanzmärkte im Klartext kompakt und transparent

BRIC-Staaten – Ist die Aktien-Story schon vorbei?

Was sind BRIC-Staaten?
BRIC wurde als laese vermarktet, in Länder zu investieren, die jeweils ein großes wirtschaftliches Potential haben und bereits nicht mehr als klassische Entwicklungsländer gelten. Im Grunde gab es nie eine wirkliche BRIC-Story, da Brasilien, Russland, Indien und China völlig unterschiedliche wirtschaftliche Schritte durchlaufen und jeweils politisch höchst unterschiedlich regiert werden.

Zukünftige wirtschaftliche Entwicklung?
Die genannten Länder haben in Zukunft enorme wirtschaftliche Chancen, ein dauerhaftes hohes Wirtschaftswachstum zu erzielen. Dafür müssen allerdings die Rahmenbedingungen geschaffen werden. Vor allem in Russland und Brasilien sind die politischen Rahmenbedingungen so negativ, dass ausländische Investoren derzeit einen großen Bogen um die Länder machen. Brasilien kämpft stark mit einer korrupten politischen Elite einhergehend mit einem verschwenderischen Umgang mit Geld. Russland dagegen hat mit einem diktatorisch regierenden Präsidenten Putin, der weder im Inland nötige Reformen angeht, noch die aufgrund der Ukraine-Krise entstandene internationale Isolation mit einem Einlenken beendet.

Indien besitzt politische Stabilität, allerdings ist ein solch großes Land mit einer Milliarde Menschen nicht mit von heute auf morgen auf einen schnellen Wachstumspfad zu katapultieren. Auf Dauer sollte das Land

dennoch überproportionale Wachstumsraten erzielen, wenn stärker in Bildung investiert wird und einige verkrustete gesellschaftliche Strukturen (z.B. Kastensystem) dauerhaft aufgebrochen werden können. China ist auf dem richtigen Weg, hat allerdings nach vielen Jahren starken Wachstums eine Verschonungspause eingelegt. Dies ist unproblematisch und eine nötige Konsolidierung wird auf Dauer wieder für ein weiteres stabiles Wachstum sorgen.

Was bedeutet dies für die Aktienmärkte?
Die Aktienmärkte der BRIC-Staaten kann man nicht als eine Einheit betrachten, dafür sind die Rahmenbedingungen zu unterschiedlich. Ein Einstieg zu den extrem ermäßigten Kursen in China und Brasilien könnte sich auf Dauer stark auszahlen. Auch die indischen Aktien dürften sich wieder erholen und auf dem Wachstumspfad zurückkehren. Russland könnte weiterhin problematisch sein, da niemand weiß, wann die politischen Rahmenbedingungen sich wieder aufhellen könnten. Möglicherweise wird es noch Jahre dauern.

Fazit: Investments in die BRIC-Staaten bergen hohe Chancen. Allerdings sind die Risiken weiterhin überproportional! Deshalb sollte man in Investment nur dann tätigen, wenn man gleichzeitig ein vernünftiges Risikomanagement einbaut.

Entdecken Sie Ihre Chancen am Finanzmarkt

Profitieren Sie von der individuellen Beratung einer unabhängigen Vermögensverwaltung - gerne vereinbaren wir einen Beratungstermin mit Ihnen.



Königstein - Frankfurt a.M. - Neustadt/Rbg. - Hamburg

Ihr GENEON-Ansprechpartner in Königstein:

Uwe Eilers
Tel.: 06174 - 25 65 34

www.eilers@geneon-vermoegen.de • www.geneon-vermoegen.de